



20.01.2026

Newsletter 018:

Olympiaaufgebot der Rodler fixiert – Freude, Stolz und auch Wehmut



Die Entscheidung ist gefallen: Österreichs Rodlerinnen und Rodler stehen fest, die bei den Olympischen Winterspielen an den Start gehen werden. In den Einzelbewerben vertreten Jonas Müller, Wolfgang Kindl und Nico Gleischer sowie bei den Damen Lisa Schulte, Hannah Prock und Dorothea Schwarz die rot-weiß-roten Farben. In den Doppelsitzern wurden Selina Egle/Lara Kipp, sowie Thomas Steu/Wolfgang Kindl und Juri Gatt/Riccardo Schöpf nominiert.

Besonders groß ist die Freude im Halltal über die Nominierung von Dorothea Schwarz. „Unser erster Glückwunsch gilt natürlich unserer Absamerin Dorothea Schwarz, die sich mit gerade einmal 20 Jahren ihren Traum von der ersten Olympiateilnahme erfüllen kann“, sagt Obmann Hubert Würtenberger sichtlich stolz. „Nach zwölf Jahren – damals mit Miriam Kastlunger in Sotschi – haben wir wieder eine Halltalerin bei Olympia am Start. Dass es nun sogar eine Athletin aus Absam ist, macht diese Nominierung für uns ganz besonders.“

So groß die Freude über die Qualifizierten ist, so schmerzlich ist zugleich das Ausscheiden zweier Aushängeschilder des Vereins. Olympiasieger David Gleirscher und Armin Frauscher, beide für den RV Swarovski-Halltal-Absam unterwegs, haben den Sprung nach Cortina d’Ampezzo trotz starker Leistungen nicht geschafft. In der enorm dichten und leistungsstarken ÖRV-internen Konkurrenz gingen sie bei der Ticketvergabe leer aus – eine Entwicklung, die sich im Verlauf der Saison bereits angedeutet hatte, aber dennoch wehtut. Auch sie hätten in Cortina realistische Medaillenchancen gehabt. Für Armin insofern doppeltes Pech, da sich sein Doppelpartner Yannick Müller bei den letzten



Olympischen Spielen in Peking im Training einen Bruch des linken Unterarmknochens zuzog und sie vorzeitig wieder abreisen mussten.

Grundlage für die Selektion waren die Resultate der internen Olympia-Qualifikation, die sich aus Weltcup- und EM-Rennen sowie dem Olympischen Test-Event auf der Bahn in Cortina zu Beginn des Winters zusammensetzte.

Insgesamt wird der Österreichische Rodelverband dem ÖOC das maximale Kontingent vorschlagen: je drei Frauen und Männer in den Einzelbewerben, zwei Männer-Doppelsitzer sowie ein Frauen-Duo.

ÖRV-Cheftrainer Christian Eigentler unterstreicht den besonderen Teamgeist innerhalb der Mannschaft: „Wir hatten eine intensive interne Qualifikation, wo aufgrund der Dichte und mannschaftlichen Stärke innerhalb unserer Truppe von knappen Entscheidungen auszugehen war. Natürlich gibt es enttäuschte Gesichter, aber es herrscht kein Neid, im Gegenteil. Trotz der großen sportlichen Konkurrenz hält das Team eisern zusammen, das macht uns aus, darauf sind wir stolz“.

Foto: © Robert Thiem